

MWS – Treffen der Härtereitechnikbranche



Mit über 100 Teilnehmern wurden die Münchener Werkstofftechnik-Seminare MWS vom 18. bis 20. März 2015 wieder sehr gut besucht. Wie auch schon in den vergangenen Jahren haben die Veranstalter Daniel und Dr. Alexander Schreiner und Dr. Olaf Irretier hochkarätige Referenten für die Tagung in München gewinnen können. Im Vordergrund der Veranstaltung steht neben der hohen Fachlichkeit der Vorträge vor allem auch der praxisbezogene Aspekt.

Die Einführung und Moderation der Tagung übernahm auch in diesem Jahr wieder Dr. Olaf Irretier, der in den zwei Veranstaltungstagen auf ein interessiertes Publikum traf. So wurde u. a. nach den Vorträgen von Dirk Gieselmann von der Adam Opel AG über „Verzugsreduzierung und durch die Wärmebehandlung in der Seri-

enfertigung“ und Marco Jost zum Thema „Nitrieren in Gas und im Plasma – Verfahren zur Verbesserung der Bauteileigenschaften“ angeregt diskutiert. Eine Übersicht zum Thema „Induktive Erwärmung – Perspektiven und Chancen für die Zukunft“ gab Prof. Werner Zoch von der Stiftung Institut für Werkstofftechnik IWT aus Bremen. Die Münchener Werkstofftechnik-Seminare werden in jedem Jahr auch dem Anspruch gerecht, über den Tellerrand zu schauen. Unter dieser Prämisse berichtete Peter Orth von Lingenhölle fachkundig über die „Wärmebehandlung von Sinterbauteilen – Anforderungen und Innovationen und CFC-Chargiergestelle und Bauteile für den Ofenbau“ waren neben den Beiträgen „Ansätze zur Industrialisierung des Niederdruck-Carbonitrierens“ (Robert

Bosch GmbH), „Qualitätsstandard Glimmentladungsspektrometrie – Einsatz in der Automobiltechnik“ (BMW) und „Hochtemperaturstabilität von Stählen“ (BGH Edelstahl Siegen) weitere interessante Vorträge. Der Vortrag aus dem Hause Ford zum Thema „Qualität – Fehlervermeidung in der weltweiten Lieferkette – Wärmebehandlungsprozess“ als auch der Beitrag von Frank Tangemann von der Volkswagen AG zum Thema „Qualitätssicherung in der Automobilindustrie – Prototypen- und Vorserienfertigung“ rundeten die Veranstaltung ab.

Es hat sich in den letzten Jahren in München etabliert, dass Unternehmen zum Ende des ersten Tages Innovationen in der Wärmebehandlung vorstellen. In diesem Jahr stellten u. a. Wickert Maschinenbau, Aichelin, WPX Faserkeramik, Graphite Materials, Mesa Electronic und Stange Elektronik neue Entwicklungen und Produkte vor.

Eine Vielzahl der Teilnehmer hat beim Abschlussgespräch bereits ihr Erscheinen für das kommende Münchener Seminar vom 9. bis 11. März 2016 angegeben. Weitere Informationen finden Sie unter: www.werkstofftechnikseminare.de

Werkstoffkunde und Wärmebehandlung der Stähle

Das Intensiv-Seminar „Werkstoffkunde und Wärmebehandlung der Stähle“ der Prozesswärme-Akademie findet erstmals vom 21. bis 23. September 2015 in Dortmund statt. Die Veranstaltung wendet sich an Ingenieure und Techniker aus der betrieblichen Praxis sowie an Mitarbeiter aus der Fertigungsplanung, dem Einkauf, der Qualitätssicherung, der Konstruktion und Entwicklung. Angesprochen sind Interessenten aus allen Bereichen der Wärmebehandlung, aus dem Maschinen-, Anlagen- und Vorrichtungsbaubereich, aus der Automobilindustrie sowie aus der Stahlerzeugung, der Gießerei- und Umformtechnik.

Stahl ist heute der mit Abstand bedeutendste Werkstoff in der Konstruktion und wird es sicher auch in der Zukunft sein. Das Seminar vermittelt anschaulich anhand vie-

ler Praxisbeispiele alle wesentlichen Themen rund um die Werkstoffkunde der Stähle. Fundierte Kenntnisse über die Eigenschaften der Stähle ermöglichen erst die metallkundlichen Vorgänge bei einer Wärmebehandlung zu verstehen. Die Wärmebehandlung von Stahl ist in der Automobilindustrie, im Maschinen- und Anlagenbau sowie im Werkzeugbau weiterhin von wachsender Bedeutung – gerade im Hinblick auf höhere Leistungen bei gleichzeitiger Gewichtsreduzierung.

Neben den Grundlagen der Wärmebehandlung wird an vielen anschaulichen Praxisbeispielen vermittelt, dass kein Flugzeug ohne Vergüten, kein Auto ohne Härten, und keine Maschine ohne Glühen fliegen, fahren oder produzieren kann. Unabhängig von den individuellen Vorkenntnissen und der Vorbil-

dung des Einzelnen bekommen die Teilnehmer eine nachhaltige Wissenserweiterung auf dem Gebiet der Werkstoffkunde und Wärmebehandlung vermittelt. Das Intensiv-Seminar bietet dem Teilnehmer zudem ein ideales Forum, um über Fragen und aktuelle Problemstellungen mit Experten aus der Praxis zu diskutieren. Je nach Interesse des Teilnehmers an Werkstoffkunde und/oder Wärmebehandlung kann das Intensiv-Seminar komplett oder zur Hälfte besucht werden. Die begleitende Fachausstellung bietet Gelegenheit, mit Vertretern der ausstellenden Firmen intensive Gespräche zu führen und sich über neue Produkte, Entwicklungen und Serviceangebote zu informieren.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.prozesswaerme-akademie.de